
Zahl der im Straßenverkehr verunglückten Menschen geht zurück

Nach einer aktuellen Prognose des ADAC wird die Zahl der in diesem Jahr im Straßenverkehr getöteten Menschen mit rund 3215 auf einem ähnlich hohen Niveau liegen wie im Vorjahr. Mit 3206 Verkehrstoten war 2016 ein historischer Tiefststand erreicht worden. Die Zahl war seit Anfang der 1970er Jahre – damals starben mehr als 21 000 Menschen auf den Straßen – bis zum Jahr 2010 kontinuierlich gesunken. Seitdem haben sich die Opferzahlen nicht mehr stetig verringert.

Ebenfalls keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist bei der Zahl der polizeilich erfassten Unfälle zu erwarten: Sie stagniert voraussichtlich bei 2,59 Millionen.

Einen Rückgang wird es laut Prognose hingegen bei den Unfällen mit Personenschaden geben. Ihre Zahl sinkt gegenüber 2016 um drei Prozent auf 299 000. Auch die Zahl der Verunglückten ist rückläufig: Nach ADAC-Angaben nimmt sie um 2,5 Prozent ab und liegt in diesem Jahr bei etwa 390 000.

Die Unfallbilanz der ersten neun Monate des Jahres 2017 zeigt, dass gegenüber dem Vorjahr weniger Pkw-Insassen und Fußgänger tödlich verunglückten. Die Zahl der getöteten Radfahrer stagniert, dagegen starben mehr Motorradfahrer und Insassen von Lastwagen und Transportern.

Die Bundesregierung hatte das Ziel ausgegeben, die Zahl der Verkehrstoten von 3648 im Jahr 2010 um 40 Prozent auf weniger als 2200 im Jahr 2020 zu verringern. Um dem näher zu kommen, müssen laut ADAC weitere Anstrengungen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit unternommen werden. Besonders in der Verbreitung von Fahrerassistenzsystemen sieht der Club noch Potenzial zur Vermeidung von Unfällen. Auch Aufklärungsarbeit und Verkehrserziehungsprogramme durch Polizei, Automobilclubs und andere Verkehrssicherheitsorganisationen könnten zur Senkung der Unfallzahlen beitragen. (ampnet/jri)

Bilder zum Artikel



Verkehrsunfall.

Foto: ADAC